

Friedrich Engels

- + 28. November 1820 in Barmen / Preußen
 - Sohn eines Textilfabrikanten
 - 1841 Militärdienst in Berlin
 - Teilnahme an Vorlesungen an der Universität, Kontakt zu Junghegelianern (Dialektik, Gesellschaftskritik, Religionskritik)
 - 1842 Reise nach Manchester über Köln: erster Kontakt zu Marx
 - Vollendung der kaufmännischen Ausbildung in der Baumwollspinnerei Ermen und Engels (Manchester); dort Eindrücke von der Lage der Arbeiterschaft in England
 - Ab 1844 enge Zusammenarbeit mit Karl Marx (1818-1883)
 - 1845 Rückkehr nach Deutschland
 - 1848 Emigration nach England
 - 5. August 1895 in London
- Die Lage der arbeitenden Klasse in England (1845)
 - Manifest der Kommunistischen Partei (mit Marx, 1848)
 - Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft (der „Anti-Dühring“), 1878

Karl Eugen Dühring

- +12. Januar 1833 in Berlin
 - ab 1853 Studium der Rechtswissenschaft in Berlin, bis 1859 Tätigkeit als Anwalt
 - nach Erblindung ausgedehnte Studien in Nationalökonomie, Philosophie, Mechanik, Logik...
 - 1863 Habilitation in Philosophie, 1864 in Nationalökonomie
 - 1863-1877 Privatdozent, 1877 Verlust der Dozentenstelle
 - ab 1877 ausgedehnte Publikationstätigkeit als Privatgelehrter
 - Entwicklung einer naturwissenschaftlich ausgerichteten materialistischen Weltauffassung; „Positivismus“; durchsetzt mit rassistischen Elementen
 - 1877/78: „Fall Dühring“ (Auseinandersetzung mit Engels)
 - +21.9.1921 in Babelsberg
- Gesamtcurseus der Philosophie (1869-1878)

Historischer Materialismus

Überbau

Recht, Moral, Staatswesen etc.
Veränderungen vornehmlich
durch Änderungen in der Basis

Basis

Produktivkräfte

betreffen Verhältnis
zwischen Menschen
und Dingen

z.B.:
Produktionsmittel
wie die
Dampfmaschine

Änderungen bei
Produktivkräften können
Änderungen bei
Produktionsverhältnissen
erzwingen
(Revolution)

Produktionsverhältnisse

betreffen die Verhältnisse
zwischen Menschen,
soweit sie für die
Produktion entscheidend
sind; z.B.: Privateigentum
an Produktionsmitteln

Fragen zum Text

S. 32 m. – S. 33 u.:

Was versteht Engels unter „menschlichem Denken“? Kann man davon ausgehen, dass das menschliche Denken zu wahren Urteilen führt?

S. 33 u. – S. 34 m.:

Was ist die Hauptthese des Abschnitts, und wie argumentiert Engels für sie?

S. 34 m. – S. 35 m.:

Wie beschreibt Engels die moralische Situation seiner Zeit, und welche Konsequenz zieht er aus dieser Beschreibung? Halten Sie den Schluss für gültig?

S. 35 m. – S. 36:

Wie argumentiert Engels für die These, es gebe keinen gemeinsamen Kern verschiedener moralischer Vorstellungen?

Was versteht Engels unter einer wirklich „menschlichen“ Moral?